



### Sonderbauvorschriften kantonomer Erschliessungs- und Gestaltungsplan

Stützt auf § 44 ff. und 68 ff. Planungs- und Baugesetz des Kantons Solothurn (PBG) vom 3. Dezember 1978 (Stand 1. Juli 2018) erlässt das Bau- und Justizdepartement des Kantons Solothurn (BD) folgende mit dem kantonalen Erschliessungs- und Gestaltungsplan „Ausdölung Hängenbächli“ verbundenen Sonderbauvorschriften:

**§ 1 Zweck**  
1. Der kantonale Erschliessungs- und Gestaltungsplan „Ausdölung Hängenbächli“ bezweckt das Hängenbächli ab der Unterquerung der Thalstrasse bis zur Dämmen umzulegen und wo möglich auszuweiten. Die offenen Bachabschnitte sollen naturnah gestaltet werden.

**§ 2 Geltungsbereich**  
1. Der kantonale Erschliessungs- und Gestaltungsplan „Ausdölung Hängenbächli“ und die dazugehörigen Sonderbauvorschriften gelten für den auf dem Plan Nr. 3932/1 mit punktierten Perimeter.  
2. Die Verlegung und Ausdölung des Hängenbächlis erfolgt innerhalb des in der kommunalen Teilerschliessungsplanung mit Baulinien gesicherten Gewässerraumes.

**§ 3 Bestandteile und Grundlagen**  
1. Bestandteile des kantonalen Erschliessungs- und Gestaltungsplans „Ausdölung Hängenbächli“ sind der Situationsplan 1:200, die Querprofile 1:50, das Längsprofil 1:200/50, die vorliegenden Sonderbauvorschriften sowie der orientierende Technische Bericht/Raumplanungsbildbericht.  
2. Soweit die Sonderbauvorschriften nichts Anderes bestimmen, gelten die Bau- und Zonenvorschriften der Gemeinde Balsthal sowie die einschlägigen kantonalen Bauvorschriften.

**§ 4 Massnahmen und Gestaltung**  
1. Die Ausdölung erfolgt im Abschnitt ab der Thalstrasse bis zur Einmündung in die Dämmen auf zwei Abschnitten auf einer Länge von total rund 195 m. Die Lippmattstrasse wird auf einer Länge von rund 20 m Länge eingedolzt unterquert.  
2. Die bestehende Bachleitung wird abgetrennt, verbleibt aber im Boden. Es ist kein Rückbau vorgesehen. Die Entwässerung von GB-Nr. 2477 erfolgt via Saubervasserleitung Lippmattweg ab KS 351 A.  
3. Das ausgedölte Gerinne wird leicht gewunden innerhalb einer Trapezform gestaltet. Die Breite des Einschnitts beträgt 8.0 bis 15.0 m. Die Sohlenbreite variiert zwischen 0.40 bis 1.20 m; sie liegt 1.00 bis 1.50 m unterhalb des umliegenden Terrains. Es wird eine Mittelwasserlinie erstellt. Sie hat eine Breite von 0.10 bis 0.30 m und eine Tiefe von 0.15 bis 0.20 m.  
4. Die Bachsohle kommt im anstehenden Material oder in geschüttetem Kies ab Wand (Q63) zu liegen. Böschungsober- und Bachsohle werden mittels «Möblierungselementen» (Wurzelscheitel, Rundhöher, Faschinen oder Vergleichbares) alle 3.0 bis 5.0 m einzeln oder kombiniert strukturiert. Dabei werden punktuell Tiefstellen (Kolk) geschaffen.  
5. Die Uferböschung wird variabel geneigt (2:3 bis 1:5) ausgestaltet.  
6. Die Ufervegetation wird standortgerecht ausgebildet. Die oberen zwei Drittel der Böschung werden humusiert; das untere Drittel bleibt unhumusiert. Der humusierte Bereich wird mit einer Hochstaufenflur angelegt; der übrige Bereich mit einer Ruderalflora. Im südlichen Abschnitt wird die Böschung auf der Ostseite zu 80 % und auf der Westseite zu 20 % der Länge mit Gehölzgruppen (einheimische, standortgerechte Sträucher, Einzelbäume) bestockt. Ergänzend werden abschnittsweise am Böschungsfuss Widenstecklinge einbracht und exotische Schwarzerlen gepflanzt.  
7. Die Eindölung erfolgt mittels glasfaserverstärkten Rundprofilen (Nennweiten 700 und 800 mm).  
8. Bestehende Werkleitungen und landwirtschaftliche Drainagen werden entsprechend dem Bachprofil rückgebaut, angepasst und verlegt.

**§ 5 Nutzung und Unterhalt**  
1. Der Unterhalt wird durch die Einwohnergemeinde Balsthal sichergestellt.  
2. Die Unterhaltsmassnahmen und Zuständigkeiten werden nach Abschluss der Bauarbeiten im Gewässer-Unterhaltskonzept der Einwohnergemeinde Balsthal festgelegt. Der Umgang mit Neophyten wird mitberücksichtigt.  
3. Maharbeiten sind gestaffelt durchzuführen, so dass nie beide Ufer gleichzeitig abgemahnt werden. Über das Winterhalbjahr ist eine Ufersete stehen zu lassen.

**§ 6 Abtretungs- und Duldungspflicht**  
1. Das für das Projekt notwendige Land wird der Abtretungs- und Duldungspflicht nach § 42 des Planungs- und Baugesetzes des Kantons Solothurn (BGS 711.1) unterstellt.

**§ 7 Temporäre Baustellenerschliessung und -installation**  
1. Die Erschliessung der Baustelle erfolgt über die Lippmattstrasse. Für den Bauabschnitt südlich der Lippmattstrasse wird eine Baupiste erstellt. Baupiste und Installationsplatz sind in Plan Nr. 3932/1 dargestellt.

**§ 8 Ausnahmen**  
1. Der kantonale Erschliessungs- und Gestaltungsplan „Ausdölung Hängenbächli“ sowie die zugehörigen Sonderbauvorschriften treten mit der Genehmigung durch den Regierungsrat und der Publikation im Amtsblatt in Kraft.

**§ 9 Inkrafttreten**  
1. Der kantonale Erschliessungs- und Gestaltungsplan „Ausdölung Hängenbächli“ sowie die zugehörigen Sonderbauvorschriften treten mit der Genehmigung durch den Regierungsrat und der Publikation im Amtsblatt in Kraft.

### Legende

#### Genehmigungsinhalt

- Geltungsbereich
- Neuer Bachlauf mit Mittelwasserlinie (breite Sohle 0.40 - 1.20 m, breite Rinne 0.10 - 0.30 m  $t = 0.15 - 0.20$  m)
- Böschungen unterschiedlich geneigt von 2:3 bis 1:4 (oberer 2/5 - Humus mit, oberer Bereich bis Bachsohle (Gehölz), Ansaat: UFA Hochstaufen - unterer 1/3: Anstehendes Material oder Kies Q63 ab Wand, Ansaat: UFA Ruderalflora)
- Neuer Bachlauf eingedolzt
- Neue Drainage-Sammelleitung
- proj. Höhen
- best. Werkleitungen aufheben / ausser Betrieb
- Abruch
- Neuer Zaun
- Rechen für Rückhalt Geschwemm (Details in Ausführungsplanung)
- Bäume und Staupfropfen (ca. 50% je Länge links / je Länge rechts; richtungsweisend) eingestreut Widenstecklinge und Schwarzerlen am Böschungsfuss
- Faschine
- Rundhöher
- Tiefstelle
- Pfahlschwelle
- Wurzelstock
- Baupiste / Installationsplatz

#### Orientierungsinhalt

- Baulinien entlang Gemeindestrasse
- Baulinie Gewässerraum (es gelten die Nutzungsbeschränkungen nach Art. 41 C GSOHV)
- best. Höhen
- best. Bepflanzungen / Blocksteinmauer
- Drittprojekt mobiler Bauzaun
- Gewässer
- Ufergehölze
- Acker- / Wiesenflächen
- Grünflächen
- Strassen- / befestigte Flächen
- Schutzabwasserleitungen mit KS und ES
- Reinabwasserleitungen mit KS und ES
- Wasserleitungen mit Schieber und Hydranten
- Elektro-Kabel mit KS, Kandelaber und Kabine
- Gasleitungen mit Schieber, Endleitung
- SWISSCOM-Kabel mit Schacht und Stange
- Fernsehkabel



KANTON Solothurn

### Kantonaler Erschliessungs- und Gestaltungsplan mit Sonderbauvorschriften "Ausdölung Hängenbächli"

Situation 1 : 200

#### Mitwirkung

Dem kantonalen Erschliessungs- und Gestaltungsplan „Ausdölung Hängenbächli“ kommt die Bedeutung der Baubewilligung nach § 39 Abs. 4 des Bau- und Planungsgesetzes (PBG, BGS 711.1) zu.

Genehmigt vom Regierungsrat des Kantons Solothurn mit Beschluss Nr. .... vom .....  
Der Staatsarchivar:

Publikation des Regierungsratsbeschlusses im Amtsblatt vom .....

Index	Datum	Änderungen	gest.	gene.	Genehm.	geprüft:	gezeichnet:	Plan Nr.	genehmigt:
C	19.11.25	Mitteilung	bsr	roz	Grosse	30/147	3932 / 1C		
B	27.08.24	Vorbereitung	chs	roz	bsr				
A	06.04.23	Entwurf	chs	roz	gezeichnet:				
CAD-FB: kreislautechnik, kreislautechnik, kreislautechnik									12/02/2025 8:00:48 Vormittags
CAD-FB: kreislautechnik, kreislautechnik, kreislautechnik									12/02/2025 8:00:48 Vormittags